



Einbringung des Haushaltsplanes 2020
Dienstag, 17. Dezember 2019 | BM Thomas Schäfer

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

flapsig formuliert haben wir in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses ja bereits „die Katze aus dem Sack gelassen“ und die Haushalteckwerte präsentiert.

Nun haben Sie den tatsächlichen Entwurf des Haushaltsplanes vorliegen und dieser zählt stolze 304 Seiten, die Sie nun auf 5 Megabyte zusammengefasst auf Ihren iPads finden.

Nachdem doch der Klimaschutz in diesem Jahr 2019 global eine große Rolle gespielt hat, sei erwähnt, dass wir damit auch etwa 35 Kilogramm an CO² einsparen, weil wir auf den Ausdruck verzichtet haben. Auch die Haushaltsrede wird digital verlesen.

Nun also haben Sie den Haushaltsentwurf vorliegen. Die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wurden ja bereits im Verwaltungsausschuss eingebracht und zur weiteren Beratung verwiesen.

Der Haushaltsplan ist nun der erste unter der Ägide von Frau Pfisterer als Kämmerin, tatkräftig unterstützt von Frau Kratzer im Steueramt.

Während wir schon in geübter Manier doppische Haushalte einbringen und diskutieren, nämlich seit 2014, sind nun die letzten Kommunen dran, auf die doppische Haushaltsführung umzustellen.

Der Gesetzgeber hat bestimmt, dass ab 01.01.2020 nur noch doppisch in den Kommunen gebucht wird.

Man darf gespannt darauf sein, wenn es dann eine landesweite Vergleichbarkeit gibt, ob sämtliche Haushaltsgrundsätze, z.B. die Verpflichtung die Abschreibungen zu erwirtschaften, so dauerhaft als Verpflichtung im Raum stehen und von den Kommunalaufsichten in Landratsämtern und Regierungspräsidien überwacht wird.

Überwachen wird die Kommunalaufsicht auch unseren Haushaltsplan 2020, bei dem wir, wie bereits im Verwaltungsausschuss ausgeführt, derzeit von einem negativen Saldo in Höhe von 1,2 Mio. EUR ausgehen.

Wo kommt dieses Defizit her?

Sicherlich aus dem Ergebnis 2018, das mit einem ordentlichen Ergebnis von 229.319,83 EUR um knapp 1,6 Mio. EUR besser ausfiel als erwartet.

In diesem Jahr finden wir uns auf Platz 33 von 39 bei der Steuerkraftsumme der Gemeinde im Landkreis Ludwigsburg wieder. Diese erhöht sich gegenüber 2019 um 3 Mio. EUR

Damit haben wir auch höhere Transferaufwendungen in der Finanzausgleichsumlage und bei der Kreisumlage, was jeweils eine Zunahme um 900.000 EUR, also 1,8 Mio. EUR ausmacht – insgesamt kann man festhalten, gehen 30% unserer Ausgaben in Transfersysteme.

Die gestiegenen Ausgaben rühren ebenfalls durch die seit Jahren steigenden Personalkosten her: Hatten wir im Ergebnis 2018 noch Personalkosten in Höhe von 6,7 Mio. EUR, planen wir für 2020 mit 8,7 Mio. EUR und in der Vorausschau bis 2023 mit 9,7 Mio. EUR!

40% unserer Ausgaben sind also für das Personal reserviert und dieses rührt, wie auch in den vergangenen Jahren berichtet aus dem Kinderbetreuungsbereich her. Die Kita Laurentiusstraße haben wir im investiven Bereich veranschlagt und der Kabinettsbeschluss zum Rechtsanspruch für einen Hort-Platz ab 2025 wird die Personalkosten bis zur Mitte des nächsten Jahrzehnts über die 10 Mio. EUR-Grenze lupfen!

Hoffen wir, dass das Stottern der Konjunktur und der Transformationsprozess in der Automobil-Industrie unsere Einnahmenseite nicht noch verhagelt.

Wir haben aufgrund von avisierten Vorauszahlungen unseren Ansatz bei der Gewerbesteuer von 5 Mio. in 2019 auf 5,8 Mio. EUR in 2020 erhöht.

Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sind noch konstant, bei etwa 5,2 Mio. EUR, sollten aber ab 2023 ansteigen, wenn die neuen Schlüsselzahlen festgelegt werden und sich hier auch der Zuzug in das Baugebiet „Hälde“ sich bemerkbar macht – immer in der Hoffnung, dass die dort Beschäftigten

in den o.g. Industriebereichen nach wie vor ordentliches Salär bekommen und entsprechend Steuern bezahlen!

Nach den derzeit vorliegenden Zahlen, auch für den Finanzplanungszeitraum, gehen wir leider davon aus, dass dieser stets ein Defizit ausweisen wird.

D.h. die Überschüsse aus den ordentlichen Ergebnissen, die wir seit der Einführung der Doppik in Höhe von knapp 3,5 Mio. EUR angesammelt haben, werden hier aufgebraucht – und sicherlich ein Statement der Kommunalaufsicht in einem Haushaltserlass zur Einnahmeerhöhung und Aufgabekritik zur Folge haben.

Sie werden einwenden, wir haben doch noch 23 Millionen Liquidität – Ja, das ist richtig, aber wir haben auch bereits in diesem Haushalt Verpflichtungsermächtigungen über 17 Mio. EUR veranschlagt!

Kommen wir zu den konkreten Projekten, die für das Jahr 2020 anstehen. Dabei werden Ihnen keine besonderen Neuigkeiten ins Auge fallen, da die Projekte allgemein bekannt, vom Gremium auf den Weg gebracht und nun noch haushaltsrechtlich finanziert werden müssen.

Im Ergebnishaushalt möchte ich nur ein paar wenige Dinge herausgreifen. Frau Pfisterer hat versucht, möglichst viele Erläuterungen bei den einzelnen Teilhaushalten zu vermerken, um Ihnen bei der Lektüre schon einige Fragen beantworten zu können.

Bekanntermaßen ist die Vereinsförderung, insbesondere die Jugendförderung gerade in der Überarbeitung und wir sind übereingekommen, dass wir hierüber auch noch in der Klausurtagung im März beraten wollen. Als Merkposten haben wir hier ein Mehr von 10.000 EUR eingestellt.

In der Vergangenheit hatte die SPD beantragt, Gelder für Jugendbeteiligung einzustellen. Dies würde, auch von Seiten der Verwaltung mit dem Argument abgelehnt, dass dies nur Sinn macht, wenn es konkrete Überlegungen gibt, hier etwas zu tun.

Nun sind Jugendliche auf die Verwaltung zugekommen und gemeinsam wurde die Idee entwickelt, Anfang März 2020 ein Jugendforum abzuhalten, um die Sichtweise von Jugendlichen zur Kommunalpolitik und der Gemeindeentwicklung einzuholen. Die Ergebnisse können dann auch bei der Klausurtagung vorgestellt und diskutiert werden. Ergebnisse werden dann wieder den Jugendlichen zurückgespiegelt und mögliche weitere Präzisierungen und Priorisierungen vorgenommen.

Durch die Beschlussfassungen dieses Gremiums, der Stadt Ditzingen und des Verkehrsverbundes Stuttgart wird Hemmingen ab 01. Januar auf dem „Zonenrand“ der Tarifzonen 2 und 3 liegen. Dadurch wird die ÖPNV-Nutzung nochmals attraktiver, da nur 2,90 EUR statt 4,20 EUR für eine Fahrt nach Stuttgart anfallen. Allerdings kostet uns dieses Unterfangen über 60.000 EUR im Jahr.

Dazu muss man wissen, dass uns die Strohgäubahn auch eine knappe halbe Million EUR im Jahr kostet. Wir begrüßen außerordentlich, dass bei der Fahrgastzählung im Herbst 2018 bereits 3.900 Fahrgäste am Tag gezählt wurden. Noch attraktiver soll das Angebot werden, indem der Halbstundentakt weiter ausgedehnt wird – auch tagsüber am Samstag, als auch, dass es frühere und spätere Fahrmöglichkeiten geben soll. Dies alles gibt es natürlich nicht für lau!

Gleichzeitig mit uns tagt der Ditzinger Gemeinderat, der heute final die interkommunale Zusammenarbeit eines gemeinsamen Gutachterausschusses beschließen wird. Es ist richtig, dies in der Zusammenarbeit zwischen uns Kommunen zu tun und wir sind dankbar, dass Ditzingen hier federführend agiert, allerdings kostet uns diese gesetzliche Anforderung, nun mehr als Gutachterausschuss liefern können zu müssen, auch 40.000 EUR im Jahr.

Die investiven Maßnahmen haben ja meist bereits eine Vorgeschichte, die Ihnen aus Vorplanungen oder sogar schon konkreten Baubeschlüssen bekannt sind. So wie wir im nächsten Tagesordnungspunkt den Baubeschluss für den neuen Bauhof fassen wollen.

Eine erste Machbarkeitsstudie der Kindertagesstätte in der Laurentiusstraße kennen Sie auch und derzeit werden die Planungen so verfeinert, dass im März 2020 der Baubeschluss gefasst werden soll.

Zum ersten Mal nähern wir uns bei der Sanierung des 12-Familien-Hauses in der Seestraße 45-49 auch konkreten Zahlen und die im Haushaltsplan veranschlagten 2 Mio. EUR sind nicht aus der Luft gegriffen und werden Ihnen im 1. Quartal noch dezidiert vorgestellt werden.

Die Besucher der Einsetzung von Rektorin Aßmann an unserer Grundschule wissen, dass am vergangenen Freitag der Medienentwicklungsplan der Schule hier beim Schulträger eingegangen ist und wir diesen nun an das Landesmedienzentrum weitergeleitet haben. Dort wird geprüft, ob die Voraussetzungen vorliegen, dass die Mittel aus dem „Digitalpakt Schule“ abgerufen werden können. Immerhin sprechen wir hier von einer Summe von 76 TEUR. Ein Eigenanteil von 20% wird auch noch zu finanzieren sein.

Die Medienentwicklungsplanung wird zwar auch bei der Glemstalschule Schwieberdingen-Hemmingen vorangetrieben, doch ist dies doch eher ein „Orchideenfach“, um im Schuljargon zu bleiben, wenn man sich die Investitionen vor Augen hält, die wir bei diesem Sanierungs- und Erweiterungsprojekt erwarten. Bekanntermaßen wurden 23 Mio. EUR plus Ausstattung beschlossen, was sich mit 9 Mio. EUR im Haushalt der Gemeinde Hemmingen auswirken wird.

Da kommt auch der von Ihnen angedachte Spielplatz im Schlosspark bescheiden daher und wir haben Ihre Anregungen aufgegriffen und der Planer, Herr Reinboth, wird im Januar auch einen Vorschlag präsentieren, der Ihren monetären Vorstellungen, unter 200.000 EUR zu bleiben, entgegen kommen wird.

Die Sanierung der Aussegnungshalle ist für 2020 ebenfalls beschlossene Sache und hier scheint es auch, dass wir bei den Lampen eine Lösung gefunden haben, die unserem Budget gut tun.

Den Autofahrern wollen wir auch ein Stückweit entgegen kommen, denn wir haben in der Fronstraße und in der Adlergasse noch Grünstreifen ausgemacht, die von den Anwohnern eher als lästiger Betätigungsort für Hunde gesehen wird und wir diese gerne nutzen wollen, um noch weitere PKW-Stellplätze im öffentlichen Raum zu schaffen.



Einbringung des Haushaltsplanes 2020
Dienstag, 17. Dezember 2019 | BM Thomas Schäfer

Mitzugestalten gibt es also auch im Jahr 2020 viel – die Bebauungspläne der heutigen Sitzung zeigen es und mit der geförderten Planung im Bereich des Bahnhofes kommen noch weitere städtebaulichen Diskussionen und Ideenfindungen auf uns zu.

Die weiteren Sitzungstermine zur Beratung in den Ausschüssen für Januar sind Ihnen bekannt und ich bin mir aus der Vergangenheit sicher, dass der eine oder andere Antrag auch bis zum 28. Januar 2020 bei der Verwaltung eingehen wird.

Wir haben ja jetzt ein elektronisches Antragsbuch, wo Sie den Bearbeitungsstand jederzeit nachvollziehen können.

Bedanken darf ich nochmals bei der Kämmerei, die im Benehmen mit den Ämtern hier im Haus diesen Haushaltsplan nebst Wirtschaftsplänen aufgestellt hat.

Ich freue mich auf die weitere Beratung des Haushaltes und sehe einer Beschlussfassung am 3. März entgegen.

Vielen Dank.